

Eine mittelalterliche Wasserburg bei Marklkofen, Landkreis Dingolfing-Landau, Niederbayern

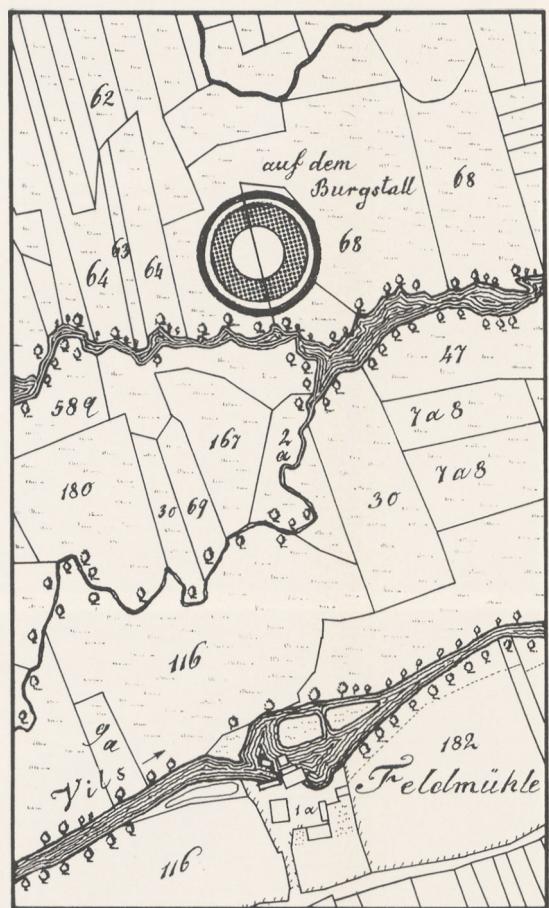
Nach erstem kurzlebigem Schneefall im November oder bei frühlinghaftem Tauwetter tut sich über bayerischen Flußtälern und Auen für wenige Stunden, seltener für volle Tage, ein weites Fenster in die Vergangenheit auf. Hindurchschauen kann, wer aus der Höhe das in Schnee, Eis und Wasser versteckte Geflecht der historischen Spuren zu einem Bild zu ordnen weiß. Das rechtsseitige Luftbild zeigt nicht etwa eine aufgelassene neuzeitliche Kläranlage, sondern eine der frühen, runden Wasserburgen Altbaierns, die vergessen an einem Nebenarm der Vils südlich von Aiglkofen zwischen Fronthausen und Marklkofen liegt. Dort mag sie einen alten, verlegten Flußübergang bewacht haben.

Über Nacht einsetzendes Tauwetter hat am Morgen des 4. Februar 1981 den Schnee auf dem fast völlig verebneten Burghügel und auf dem schmalen Wall, der den runden Burggraben von außen umfaßte, schnell abtauen lassen. In der leichten Senke aber der einstigen Grabenbreite hat sich der Schnee gesammelt und trotz dort noch den Wärmegraden. Bis zum Abend ist er dann auch hier endgültig fortgewischt.

Die Burg hat keinen Eingang in bekannte schriftliche Quellen gefunden, schon um 1560 muß sie für Philipp Apian wohl unsichtbar oder völlig abgetragen gewesen sein; in seinem Werk erwähnt er sie jedenfalls schon nicht mehr.

Nur in der ersten amtlichen Karte von 1812 überlebten der Flurname »Auf dem Burgstall« und ein zaghafter Kreis auf dem Platz des Turmhügels, der auf dem gezeichneten Plan nach außen um die modernen, gerasterten Luftbildbefunde ergänzt wurde. Da das alte Kartenblatt in den Feldern auch noch die Nummern der Grundstücksbesitzer verrät, mag es dem interessierten Forscher Anreiz sein, über noch vorhandene Katasteraufzeichnungen die ersten Besitzer zu ermitteln und seine Geschichte weiter zu erhellen. Das um zehn Kilometer flußaufwärts gelegene runde Wasserschloß Mangern bei Gerzen, das um 1220 entstand und erst 1850 im Feuer unterging, wird in seinen ersten Lebensjahrhunderten in Aussehen und Funktion dem Herrensitz von Marklkofen am ehesten geähnelt haben.

O. Braasch



154 Marklkofen. Die neuentdeckte mittelalterliche Wasserburg im Blatt NO 20-31 der Urkatasteraufnahme von 1812. Maßstab 1:5000.



155 Marklkofen. Die Stelle der mittelalterlichen Wasserburg am 4. Februar 1981 von Norden. Zu erkennen sind auf der Infrarotaufnahme der kreisrunde Burgkegel, die umgebende flache Grabenmulde, ein diese umgebender kleiner Randwall und der Abflußkanal.